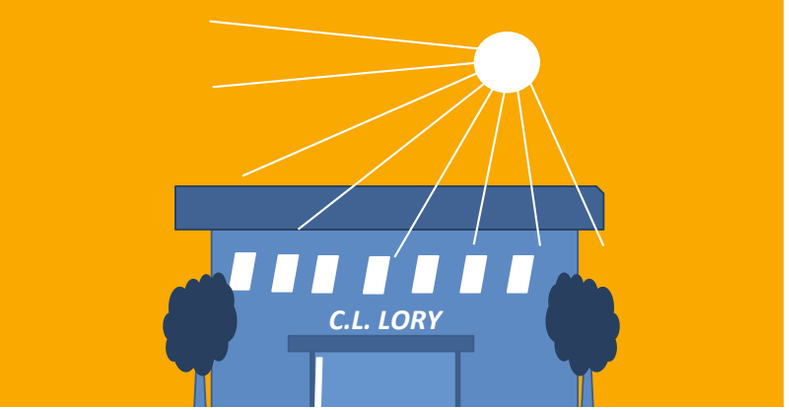


WIE BEREITEN SIE SICH AUF EINE KONSULTATION VOR?

In unserer Sprechstunde werden Sie von einer erfahrenen Oberärztin oder einem erfahrenen Oberarzt betreut.

Um Ihre individuelle Gesundheitssituation zu verstehen, nehmen wir uns genügend Zeit.

Es geht zunächst darum, gemeinsam ein umfassendes Bild und Verständnis von Ihrer Krankheitsgeschichte zu erarbeiten.

Wichtig ist uns dabei die Unvoreingenommenheit: Uns interessiert Ihre persönliche Krankheitswahrnehmung als individueller Mensch. In einem zweiten Schritt wird versucht, aufgrund Ihrer Angaben und den Untersuchungsbefunden einen Therapieplan zu erstellen.

Je nach Situation werden auch Physiotherapie, Ergotherapie, Sozialdienst oder auch psychologische Verfahren beigezogen. In ausgewählten Fällen stehen auch unsere Bettenstation oder unsere Tagesklinik als Therapieoptionen offen.

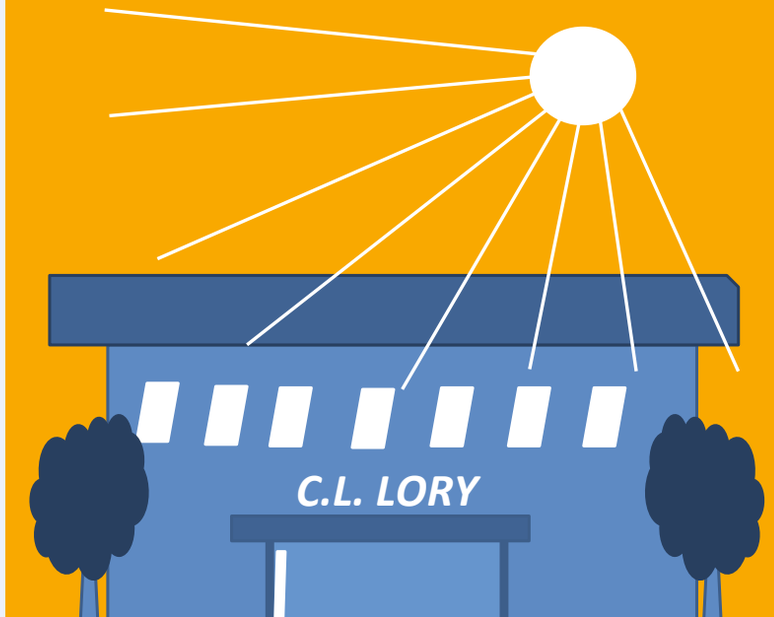
Inselspital
Kompetenzbereich für
Psychosomatische Medizin
C.L. Lory-Haus
CH-3010 Bern
Tel. +41 31 632 20 14
psychosomatik@insel.ch
www.insel.ch

120027_2016_05_17_ps/sf

INSELSPITAL
UNIVERSITÄTSSPITAL BERN
HÔPITAL UNIVERSITAIRE DE BERNE

Kompetenzbereich für Psychosomatische Medizin C.L. Lory-Haus
Ambulatorium Psychosomatik

Ambulatoire



WAS ERWARTET SIE BEI EINER KONSULTATION?

Unsere Ärztinnen und Ärzte sind in klassischer Körpermedizin ausgebildet und zusätzlich spezialisiert für Krankheiten, welche im Zusammenhang mit Stress oder Schmerz stehen. Langdauernder Schmerz und Stress verändern die Funktionsweise des Körpers, und es entstehen eigenständige Schmerz- resp. Stresserkrankungen. Diese gehen oft einher mit Muskelschmerzen, Schlafstörungen oder Verdauungsbeschwerden.

Wer lange Stress oder Schmerz ausgesetzt ist, leidet unvermeidlich auch in psychischer Hinsicht, und es entsteht eine gesteigerte Reizempfindlichkeit.

STRESS- UND SCHMERZERKRANKUNGEN SIND HÄUFIG

Jeder vierte Patient in der Praxis leidet heute unter Symptomen, für die es keinen genügend erklärenden Untersuchungsbefund gibt. Oder es liegen viele Einzelbefunde von Spezialisten vor, welche nicht recht «unter einen Hut» zu bringen sind. Oft haben unsere Patienten daher eine längere Leidensgeschichte hinter sich mit vielen Abklärungen. Symptome wie Müdigkeit,

Schmerz und Stress sind absolut real, auch wenn man sie nicht mit einem Untersuchungsbefund nachweisen kann.

STRESS UND SCHMERZ VERÄNDERT DIE BIOLOGIE UND DIE PSYCHOLOGIE

Körpersymptome bei Stresserkrankungen entstehen häufig im Zusammenhang mit dem vegetativen Nervensystem. Schmerzerkrankungen entstehen häufig durch «Lernvorgänge» des Nervensystems. Das Nervensystem wird geprägt durch die Lebenserfahrungen. Es kommt bei allen Menschen zu Wechselwirkungen zwischen Umfeld, Körper und Psyche.

Die moderne psychosomatische Medizin integriert diese Tatsache.

Die Psychosomatische Medizin versteht den Patienten nicht als Objekt sondern als Menschen.

Folgende Krankheiten profitieren speziell von einem gesamtheitlichen, psychosomatischen Behandlungsansatz:

Funktionelle Schmerzsyndrome: Fibromyalgiesyndrom, atypischer Thoraxschmerz, chronischer Beckenschmerz, Reizdarmsyndrom, funktionelle Dyspepsie, chronischer Spannungskopfschmerz, chronische Rückenschmerzen

Neurofunktionelle Störungen: Dissoziative und konversive Funktionsausfälle, komplexe Schwindelerkrankungen, Tinnitus

Komplexe Müdigkeitssyndrome: Chronic Fatigue Syndrome, Erschöpfungsdepression, stressassoziierte Schlafstörungen

Biographisch bedingte Schmerzerkrankungen: Somatoforme Schmerzerkrankungen, Schmerz als Traumafolgestörung

Störungen aufgrund vegetativer Dysregulation: Somatoforme autonome Funktionsstörungen, Globussyndrom, stressinduzierte Verdauungs- und Kreislaufbeschwerden, «nichteinstellbare» Hypertonie

Stressmodulierte inflammatorische/autoimmune Erkrankungen: Neurodermitis, Psoriasis, Multiple Sklerose, Colitis ulcerosa, Morbus Crohn, chronische Polyarthritis

Angstassoziierte Körpersymptomstörungen: Somatisierungsstörung, hypochondrische Störung, Panikstörung, Soziophobie, somatische Symptomstörung

Sozial induzierte Stresssyndrome: Bindungsstörung, Mobbing, Workaholismus, Burnoutsyndrom

Somatisch induzierte Krankheitsfolgestörungen: Depressionserkrankung bei chronischem Schmerz, Krankheitsverarbeitungsstörung, Krankheitsakzeptanzproblematik, Anpassungsstörung

Essstörungen: Anorexie, Bulimie, Binge Eating, Orthorexie